

## Lyrische Texte untersuchen

- 1** Streichen Sie in dem folgenden Text zu Robert Gernhardts Gedicht „Noch einmal: Mein Körper“ (Schülerbuch, S. 51) jeweils die falschen Auswahlmöglichkeiten.

Das Gedicht „Noch einmal: Mein Körper“ von Robert Gernhardt aus dem Jahr 1987 besteht aus sechs **Strophen / Abschnitten** mit jeweils vier **Zeilen / Sätzen / Versen**. Innerhalb jeder Strophe reimen sich immer nur der zweite und der vierte Vers. Gestützt wird dieser Eindruck durch zwei weitere Merkmale: Zum einen bilden jeweils die Verse 1 und 2 sowie die Verse 3 und 4 jeder Strophe zusammen einen **dreihebigen / vierhebigen / fünfhebigen** Jambus. Zum anderen finden sich in diesem Gedicht **Satzabbrüche / Zeilensprünge**. Auffällig ist, dass sich diese immer nur über den ersten und zweiten beziehungsweise den dritten und vierten, nie aber über den zweiten und dritten Vers erstrecken, wodurch der Eindruck der Zusammengehörigkeit dieser Verspaare noch weiter verstärkt wird.

Die Sprache des Gedichts ist einfach. Abgesehen davon, dass der Körper eigenständig auftritt und damit personifiziert ist, finden sich keine weiteren sprachlichen Bilder wie **Anaphern / Metaphern / Parallelismen** oder Vergleiche. Ebenso wenig werden gehobene, poetische Begriffe verwendet, dagegen sehr wohl **standardsprachliche / alltagssprachliche / dialektale** Ausdrücke (zum Beispiel „altes Haus“, V. 4; „was tun wir da?“, V. 12). Dies liegt auch daran, dass im Gedicht mehrfach **direkte / indirekte** Rede – auch für die **Gedanken / Gefühle / Stimmungen** des Sprechers im Gedicht – vorkommt, die allerdings nicht durch Anführungsstriche formal gekennzeichnet ist.

- 2** Geben Sie die folgenden Informationen zu Christoph W. Bauers Gedicht „fremd bin ich eingezogen unter meine haut“ (Schülerbuch, S. 50) in einem zusammenhängenden Text wieder.

Entstehungsjahr: 2009

Thema: sich selbst fremd sein

Inhalt:

- Sprecher behauptet, fremd in sich zu sein;
- äußeres Zeichen ist die Unvertrautheit des Spiegelbildes;
- Blick des Sprechers wendet sich nach innen, Sehnsucht bezieht sich auch auf die Tür;
- Befindlichkeit wird in Bilder gefasst: „sitze ich in mir mit dem rücken zur wand“ (V. 9), „Schlafgänger im körpereigenen haus“ (V. 12);
- Sprecher beschreibt sich als aufbruchsbereit;
- abschließende Erkenntnis: „fremd zieh ich wieder aus“ (V. 14)

Gedichtform:

- Sonett
- freier Rhythmus
- unterschiedliche Zahl der Hebungen pro Vers
- Verwendung gehobener Wörter wie „Chimäre“ (V. 6), „Schlafgänger“ (V. 12)
- teilweise komplexer Satzbau

Anschaulichkeit durch:

- Teilung des Ichs in einen inneren und einen körperlichen Bereich
- Verwendung von sprachlichen Bildern wie „den winter pulverisieren“ (V. 6)